

Bemerkungen zum „Magischen Monarchen von Mo“

L. Frank Baum dürfte hierzulande allenfalls als Autor des „Zauberers von Oz“ bekannt sein, wenngleich vielen bei diesem Titel nur Judy Garland und ein paar nette Liedchen einfallen. Baum (1856-1919) also hat neben dem „Zauberer“ noch eine ganze Reihe „Oz“-Fortsetzungen und viele andere Bücher für Kinder geschrieben, von denen einige durchaus besser als die meisten der „Oz“-Reihe sind, z.B. „Queen Zixi of Ix“ oder „John Dough and the Cherub“. Noch vor dem „Zauberer“ ist eine Sammlung von vierzehn Geschichten entstanden, die zunächst unter einem anderen Titel erschien, aber 1903 als „The Surprising Adventures of the Magical Monarch of Mo and His People“ neu herauskam (laut Martin Gardner in seiner Einleitung zur Dover-Ausgabe, New York 1968).

Die „überraschenden Abenteuer“ finden nicht in einzelnen Kapiteln statt, sondern, weil „überraschend“, in vierzehn „Überraschungen“. Sie zeichnen sich durch eine Fülle skurriler, manchmal geradezu absurder Einfälle und durch eine tüchtige Portion Ironie aus; manche lesen sich wie Drehbücher zu klassischen Zeichentrickfilmen (z. B. die dritte Überraschung). Es gibt aber leider auch ein paar umständlich und langwierig geschriebene Passagen – ein häufig zu findender Mangel bei Baum –, und die siebente Überraschung finde ich ausgesprochen langweilig. Egal, insgesamt können Kinder und Erwachsene mit diesen über hundert Jahre alten Geschichten noch immer eine Menge Spaß haben.

Soweit ich feststellen kann, gibt es bisher keine andere deutsche Fassung des „Magischen Monarchen von Mo“, es sei denn, man akzeptierte als solche den Text, der bei www.bucheralle.org zu finden ist. Dort steht eine große Reihe von Büchern, darunter eben auch der „Magische Monarch“, deren Texte entweder von einem Computer übersetzt wurden oder von dem Menschen (falls es einer ist), der früher die Gebrauchsanleitungen asiatischer Geräte in eine Sprache gebracht hat, die er für Deutsch hielt. Beim „Monarchen“ wird deshalb beispielsweise aus einem „woodchopper“ durchaus nachvollziehbar ein „Holzhubschrauber“. Über Grammatik und Syntax schweigen wir lieber. Wer sich ein paar fröhliche Minuten machen möchte (länger hält man es nicht durch), möge einmal dort hineinschauen.

Die Original-Illustrationen von Frank Ver Beck hat dankenswerter Weise wieder *Günter Jansen, Berlin*, beige-steuert.

<http://www.joergkarau-texte.de/>